

*Es gilt das gesprochene Wort*

## Ansprache von Urs Rohner Präsident des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kunden und Mitarbeitende

Die besondere Situation der COVID-19-Pandemie hat offensichtlich auch Auswirkungen auf die diesjährige Generalversammlung der Credit Suisse Group: sie muss ohne die physische Präsenz von Aktionärinnen und Aktionären stattfinden. Mit minimalsten personellen Ressourcen stellen wir Ihnen diesen Webcast zur Verfügung, nicht aus dem Zürcher Hallenstadion wie gewöhnlich, sondern aus unserem eigenen Konferenzzentrum in Horgen bei Zürich.

Dieser Form entsprechend beschränke ich mich auf wesentliche Ausführungen zum Geschäft des letzten Jahres und ein paar generelle Bemerkungen zur aktuellen Situation. Diese wird anschliessend unser neuer CEO, Herr Thomas Gottstein, noch vertiefen.

Die Credit Suisse Group erzielte 2019 ein Ergebnis vor Steuern von 4,7 Milliarden Schweizer Franken. Der den Aktionären zurechenbare Reingewinn lag 2019 bei 3,4 Milliarden Schweizer Franken, ein Plus von 69% gegenüber dem Vorjahr.

In den Ergebnissen für 2019 sind bedeutende Gewinne in der Höhe von 825 Millionen Franken enthalten aus zwei besonderen Geschäften<sup>1</sup> zu denen Sie Details im Geschäftsbericht finden. Auch ohne diese Gewinne war unser Ergebnis stark und belegt die Funktionstüchtigkeit unserer ab 2015 umgesetzten Strategie eines führenden Vermögensverwalters mit ausgeprägten Kompetenzen im Investment Banking.

Die Netto-Neugelder der Gruppe beliefen sich 2019 auf 79,3 Milliarden Schweizer Franken, dies führte zu verwaltetem Vermögen von 1,5 Billionen Schweizer Franken per Jahresende.

Zu den Ergebnissen der einzelnen Divisionen:

Die Division Swiss Universal Bank (SUB) erzielte 2019 bei einem um 8% gesteigerten Nettoertrag ein Ergebnis vor Steuern von 2,7 Milliarden Schweizer Franken, ein Gewinnplus von 27% gegenüber dem Vorjahr. Sowohl Private Clients als auch Corporate & Institutional Clients haben mit höheren Erträgen zu diesem Ergebnis beigetragen.

In der Division International Wealth Management (IWM) setzte sich die Wachstumsdynamik auch 2019 fort, das Ergebnis vor Steuern lag mit 2,1 Milliarden Schweizer Franken 25% über dem Vorjahr. Dies beruht auf einer Zunahme des Nettoertrags um 9% bei stabilem Geschäftsaufwand. Sowohl Private Banking wie Asset Management haben mit Ergebnissteigerungen dazu beigetragen.

Die Division Asia Pacific (APAC) steigerte ihr Ergebnis vor Steuern für 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 36% auf 902 Millionen Schweizer Franken. Bemerkenswert ist dabei die Rendite auf dem APAC zugeordneten regulatorischen Kapital von 16%. Der Grossteil des Gewinns von APAC steuerte mit 888 Millionen Schweizer Franken der Bereich Wealth Management & Connected bei, erfreulich ist aber auch, dass auch der Bereich Markets nach einem negativen Ergebnis im 2018 letztes Jahr mit einem Ergebnis vor Steuern von 14 Millionen Schweizer Franken wieder in die Gewinnzone aufrückte.

Auch die Division Global Markets (GM) rapportierte mit 956 Millionen Schweizer Franken im Jahr 2019 ein deutlich höheres Ergebnis vor Steuern als im Vorjahr, bei positiver operativer Effizienz und bei einem Rückgang der risikogewichteten Aktiven um 4%. Das Wachstum im Handels- und im Finanzierungsgeschäft überkompensierte im 2019 die rückläufige Aktivität im Anleihen- und Aktienemissionsgeschäft.

Als einzige Division verzeichnete Investment Banking & Capital Markets (IBCM) für 2019 einen Verlust vor Steuern von 162 Millionen Schweizer Franken aus. Eine geringere Zahl an abgeschlossenen Fusionen und Übernahmen sowie eine niedrigere Kundenaktivität bei der Emission von Anleihen führten zu einem um 23% auf 1,7 Milliarden Schweizer Franken gesunkenen Nettoertrag für 2019.

Der dargelegten Performance entsprechend haben wir 2019 auf dem Weg zur Stärkung der Kapitalbasis weitere Fortschritte gemacht und die regulatorisch relevanten Kapital- und Leverage-Kennzahlen, die wir notabene über ein Jahr vor ihrer Gültigkeit schon erfüllt hatten, auch im letzten Jahr noch einmal verbessert.

Auch die Ertragskraft der Gruppe ist im letzten Jahr weiter gestiegen. Die Rendite auf dem materiellen Eigenkapital (RoTE) stieg gegenüber 2018 von 5% auf 9%. Der verwässerte Gewinn betrug 1 Franken 32 Rappen pro Aktie gegenüber 77 Rappen pro Aktie im Jahr 2018, und der materielle Buchwert pro Aktie lag per Ende 2019 bei 15 Franken 88 Rappen, verglichen mit 15 Franken 27 Rappen per Ende 2018.

Im Dialog mit den Aufsichtsbehörden, namentlich vor allem der FINMA in der Schweiz und dem amerikanischen Federal Reserve System, konnten wir letztes Jahr verschiedene Male erfolgreich die Ausgewogenheit und Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells und den Grad der Umsetzung unserer «Too Big To Fail»-Agenda darlegen. Im Vordergrund standen dabei die Festlegung eines globalen Abwicklungskonzeptes, die Einhaltung der Kapitalanforderungen und die laufende Umsetzung struktureller und operativer Verbesserungen.

Ende des ersten Quartals 2020 verzeichnete die Credit Suisse ein Gesamtvermögen von 832 Milliarden Schweizer Franken und eine Verlustabsorptionsfähigkeit (Total Loss-absorbing Capacity, TLAC) von 93 Milliarden Schweizer Franken.

Ihrer starken Kapitalsituation entsprechend hat die Credit Suisse Group AG im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme 2019 und 2020 ein Kapitalvolumen von mehr als 1,325 Milliarden Schweizer Franken an die Aktionärinnen und Aktionäre zurückgeführt<sup>2</sup>. Unter Traktandum 4 schlägt der Verwaltungsrat Ihnen heute vor, die erworbenen eigenen Namenaktien zu vernichten, unter entsprechender Herabsetzung des Nennwerts des gesamten Aktienkapitals der Gruppe.

Ich muss es an dieser Stelle aber deutlich sagen: Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben den Blickwinkel auf das Aktienrückkaufprogramm verändert. Weitere Aktienrückkäufe werden mindestens bis zum dritten Quartal 2020 ausgesetzt, damit wir die Auswirkungen der anhaltenden Pandemie besser beurteilen können.

In den selben Kontext gehört auch die Änderung des heutigen Traktandums 3 zur (halbierten) Dividendenausschüttung, die wir Ihnen am 9. April per Aktionärsbrief mitgeteilt haben. Damit haben wir dem Ersuchen der FINMA entsprochen, das wir angesichts der Herausforderungen der COVID-19-Pandemie, in Übereinstimmung mit ähnlichen Entscheidungen unserer Mitbewerber, als einen umsichtigen und verantwortungsbewussten Schritt zum Kapitalschutz erachten. Eine umfassendere Auswertung des Ausmasses der wirtschaftlichen Folgen dieser Krise wird hoffentlich im weiteren Jahresverlauf möglich. Diese wird die Grundlage bilden für den Entscheid, unseren Aktionärinnen und Aktionären an einer ausserordentlichen Generalversammlung eine zweite Dividendenausschüttung zu beantragen<sup>3</sup>, mit der dann die resultierende gesamte Dividende im Jahr 2020 im Einklang mit unserer Absicht stehen würde, die Dividende jährlich um mindestens 5% zu erhöhen.

Vergangenes Jahr haben uns auch einige personelle Angelegenheiten beschäftigt. Infolge des Rücktritts von Tidjane Thiam ernannte der Verwaltungsrat im Februar 2020 Thomas Gottstein zum neuen CEO der Gruppe. Thomas Gottstein trat 1999 in die Credit Suisse ein und bekleidete Führungspositionen im Investment Banking und im Private Banking. Ab 2015 war er in seiner Funktion als CEO der Swiss Universal Bank und Mitglied des Group Executive Board für unseren Heimmarkt verantwortlich.

Gerne möchte ich Sie auch über die weiteren internen Änderungen in der Geschäftsleitung seit der letzten Generalversammlung informieren.

Im Juli 2019 übernahm Philipp Wehle die Verantwortung als CEO der Division International Wealth Management (IWM). Philipp Wehle ist seit 2005 bei der Credit Suisse und spielte als Leiter International Wealth Management Finance bereits seit 2015 eine Schlüsselrolle in der Division, indem er unser starkes Ertragswachstum mit strikter Kosten- und Kapitaldisziplin verband.

James Walker, bisher Chief Operating Officer unserer Finance Abteilung, wurde im Oktober zum neuen Chief Operating Officer der Gruppe ernannt. Er ist bereits seit 2009 äusserst erfolgreich für die Credit Suisse tätig. Als Anerkennung seiner aussergewöhnlichen Führungsstärke und seiner vorbildhaften Umsetzung unserer Conduct and Ethics Standards erhielt James Walker 2018 den Aeppli Prize, die höchste Auszeichnung, die unsere Mitarbeiter erhalten können.

David Miller wurde im November zum neuen CEO unserer Division Investment Banking & Capital Markets ernannt. Er kann für seine Arbeit aus 20 Jahren Erfahrung bei der Credit Suisse schöpfen. Zuletzt war David Miller Head of Credit, Head of Global Credit Products sowie Mitglied des Global Markets Management Committees. Er stärkt unsere Geschäftsleitung als anerkannte Führungskraft und hat schon mehrfach unter Beweis gestellt, dass er Strategien nicht nur äusserst erfolgreich entwickeln, sondern auch umsetzen kann.

Schliesslich trat André Helfenstein im Februar als CEO der Credit Suisse (Schweiz) AG und unserer Division Swiss Universal Bank an. Zuvor leitete er bereits die Institutional Clients Abteilung unserer Schweizer Division. André Helfenstein ist eine ausgezeichnete Führungspersönlichkeit mit einer tiefen Kenntnis des Schweizer Marktes. Ich bin überzeugt davon, dass er die erfolgreiche Entwicklung in unserem Heimatmarkt mit neuen Denkanstössen weiter erfolgreich vorantreiben wird.

Ich wünsche allen neuen Mitgliedern des Executive Board viel Erfolg und Erfüllung in ihren wichtigen und in den letzten Wochen nicht einfacher gewordenen Aufgaben.

Zum Personellen auf Stufe Verwaltungsrat:

Von den derzeitigen Verwaltungsratsmitgliedern tritt Alexander Gut an der heutigen Generalversammlung nicht zur Wiederwahl an, weil er sich stärker auf sein eigenes Unternehmen konzentrieren will. Ich wünsche Herrn Gut dafür viel Erfolg und danke ihm gleichzeitig für seinen wertvollen Beitrag an die strategische Führung der Credit Suisse Group in den letzten Jahren. Alle anderen derzeitigen Mitglieder des Verwaltungsrats stellen sich heute zur Wiederwahl durch die Aktionärinnen und Aktionäre.

Als neues nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats schlägt Ihnen der Verwaltungsrat heute Richard Meddings zur Wahl vor. Richard Meddings, Chairman der britischen TSB Bank plc, wird vorbehältlich seiner Wahl an der heutigen Generalversammlung und der formalen Ernennung durch den Verwaltungsrat voraussichtlich die Nachfolge von John Tiner als Vorsitzender des Audit Committee der Gruppe antreten.

Abschliessend eine persönliche Bemerkung: Nachdem ich dem Verwaltungsrat nun seit elf Jahren angehöre, trete ich – wie Ihnen bereits mit der Einladung mitgeteilt und dem Verwaltungsrat vor längerer Zeit schon bestätigt – heute das letzte Mal zur Wiederwahl als Präsident an. Dies steht im Einklang mit der Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren, die ich während meiner Präsidentschaft eingeführt habe. Das Governance and Nominations Committee leitet den Nachfolgeprozess für meine Funktion, der gut unterwegs ist und planmässig vorankommt.

Die Credit Suisse Group und der Schweizer Finanzplatz stehen mit der COVID-19-Pandemie in einer Bewährungsprobe. Die Pandemie hat Massnahmen der Behörden notwendig und sinnvoll werden lassen, die erhebliche Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft haben. Der grosse Unterschied zur letzten grossen globalen Krise, der Finanzkrise 2008/2009 ist, dass die Banken diesmal nicht zentrales Bestandteil des Problems, sondern wichtiges Element seiner Lösung sind. Banken, auch unsere Bank, haben im vergangenen Jahrzehnt bei der Aufarbeitung der Finanzkrise ihre Geschäftsmodelle massiv überarbeitet und wesentlich in ihre Widerstandskraft investiert.

Die COVID-19-Krise zeigt nun eindrücklich die Substanz der neuen Geschäftsmodelle. Wir sind nun in der Lage effizient und effektiv zu helfen, in der Schweiz – wo uns dies in Zusammenarbeit mit unseren Mitbewerbern und in enger Absprache mit den Behörden vorbildlich gelang – aber auch in allen anderen Märkten, wo wir unsere Kundinnen und Kunden tatkräftig und mit vollem Einsatz bei schwierigen Entscheiden unterstützen. Unser CEO Thomas Gottstein wird Ihnen nachher erläutern, wo wir im Heimmarkt Schweiz und im globalen Geschäft damit stehen.

Die getroffenen Massnahmen für den Schutz des Gesundheitssystems sind zwar sanitärisch unvermeidlich, bergen aber das Risiko, in der Schweiz und weltweit länger anhaltenden, grossen Schaden an den Marktstrukturen zu verursachen. Wir begrüssen daher, wenn die Behörden die Öffnung ihres Regimes über das öffentliche Leben pragmatisch aber zügig steuern, um die wirtschaftlichen Folgen so gut wie möglich zu begrenzen.

Abschliessend möchte ich unseren 48'500 Mitarbeitenden in aller Welt für ihren grossartigen Einsatz und ihr Engagement im Jahr 2019 und in dieser besonderen Zeit danken. Ich bin mir bewusst, dass ihnen aufgrund unangemessener Vorgänge innerhalb unseres Unternehmens von Kunden und anderen Fragen gestellt wurden, wie sie in einem Jahr, in dem sich das Geschäft so positiv entwickelt, eigentlich nicht zu erwarten gewesen wären. Unsere Mitarbeitenden sind jedoch stets professionell geblieben und haben sich darauf konzentriert, ihre Ziele zu erreichen und die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen. Damit haben sie ihren eigenen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens im Jahr 2019 geleistet. Die Finanzergebnisse der Gruppe sind ein Beleg für ihre Loyalität, ihre Professionalität und ihre Entschlossenheit, auch in schwierigen Zeiten stets ihr Bestes für die Credit Suisse zu geben. Ohne ihre Bemühungen hätten wir unsere Ziele nicht erreichen können, ohne ihre Professionalität könnten wir in der aktuellen Lage nicht bestehen. Der Verwaltungsrat und ich möchten daher allen Mitarbeitenden unseren grossen Dank aussprechen. Sie bilden – natürlich zusammen mit dem Vertrauen unserer Aktionärinnen und Aktionäre – die Basis unseres Erfolgs. Jetzt in dieser besonderen Zeit, aber auch in der Zukunft.

Nun übergebe ich das Wort an unseren CEO, Thomas Gottstein.

**Ende**

## Fussnoten

<sup>1</sup> Das Jahr 2019 umfasst CHF 498 Mio. im Zusammenhang mit der Neubewertung unserer Beteiligung an der SIX Group AG, ausgewiesen in Swiss Universal Bank Private Clients (CHF 149 Mio.), Swiss Universal Bank Corporate & Institutional Clients (CHF 157 Mio.) und International Wealth Management Private Banking (CHF 192 Mio.). Das Jahr 2019 umfasst auch CHF 327 Mio. im Zusammenhang mit der Übertragung der InvestLab-Fondsplattform an die Allfunds Group, ausgewiesen in Swiss Universal Bank Corporate & Institutional Clients (CHF 98 Mio.), International Wealth Management Private Banking (CHF 131 Mio.) und Asia Pacific Private Banking innerhalb von Wealth Management & Connected (CHF 98 Mio.).

<sup>2</sup> Bis 13. März 2020

<sup>3</sup> Vorbehaltlich der Markt- und Wirtschaftsbedingungen

## Anhang

### Wichtige Informationen

Dieses Dokument enthält ausgewählte Informationen aus dem vollständigen Geschäftsbericht 2019 und den Earnings-Materialien für das erste Quartal 2020. Der vollständige Geschäftsbericht 2019 und das Earnings Release für das erste Quartal 2020, die Medienmitteilung und die Folienpräsentation zu den Ergebnissen enthalten zusätzliche umfassende Informationen zu den Ergebnissen und Geschäftstätigkeiten im Gesamtjahr 2019 und im ersten Quartal 2020 sowie wichtige Informationen zur Berichtsmethodik und zu einigen in diesen Dokumenten verwendeten Begriffen. In diesem Dokument sind keine Verweise auf den vollständigen Geschäftsbericht 2019, das Earnings Release und die Medienmitteilung für das erste Quartal 2020 sowie die Folienpräsentation zu den Ergebnissen für das erste Quartal 2020 enthalten.

Die Credit Suisse hat ihren Financial Report für das erste Quartal 2020 noch nicht fertiggestellt, und die unabhängige Revisionsstelle der Credit Suisse hat die Prüfung der gekürzten Konzernrechnung (ungeprüft) für den betreffenden Zeitraum noch nicht durchgeführt. Die in diesem Dokument enthaltenen Finanzinformationen verstehen sich vor Abschluss der Quartalsendverarbeitung und können sich deshalb noch ändern.

Wir können möglicherweise die erwarteten Vorteile aus unseren strategischen Initiativen nicht vollumfänglich nutzen. Faktoren ausserhalb unserer Kontrolle, darunter unter anderem die Markt- und Wirtschaftslage (einschliesslich makroökonomischer und sonstiger Herausforderungen und Unsicherheiten, wie beispielsweise infolge der COVID-19-Pandemie), Änderungen von Gesetzen, Vorschriften oder Regulierungen und andere Herausforderungen, die in unseren öffentlich hinterlegten Unterlagen erörtert wurden, könnten unsere Fähigkeit beschränken, einige oder alle erwarteten Vorteile aus diesen Initiativen zu erzielen.

Begriffe wie «Schätzungen», «Beispiel» bzw. «zur Veranschaulichung», «angestrebt», «Ziel(vorgabe)» und «Aussichten» sowie verwandte Begriffe sind nicht als feste Zielwerte oder Prognosen auszulegen; sie gelten auch nicht als Key Performance Indicators. Alle derartigen Schätzungen, Beispiele bzw. Veranschaulichungen, angestrebten Ziele, Zielvorgaben und Aussichten u. Ä. unterliegen zahlreichen inhärenten Risiken, Annahmen und Unsicherheiten, die sich nicht selten vollständig unserer Kontrolle entziehen. Diese Risiken, Annahmen und Unsicherheiten umfassen unter anderem die allgemeine Marktlage, die Marktvolatilität, die Volatilität und Höhe der Zinssätze, die globale und die regionale Wirtschaftslage, Herausforderungen und Unsicherheiten infolge der COVID-19-Pandemie, politische Unsicherheit, Änderungen in der Steuerpolitik, regulatorische Veränderungen sowie Veränderungen bei der Kundenaktivität infolge der vorgenannten Faktoren und sonstiger Faktoren. Daher sollte man sich in keiner Weise auf diese Angaben stützen. Es ist nicht unsere Absicht, diese Schätzungen, Beispiele bzw. Veranschaulichungen, angestrebten Ziele, Zielvorgaben und Aussichten zu aktualisieren.

Bei der Erstellung dieses Dokuments wurden vom Management Schätzungen und Annahmen zugrunde gelegt, welche die vorgelegten Zahlenangaben beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Angaben abweichen. Zudem sind die angegebenen Zahlenwerte allenfalls gerundet. Sämtliche Ansichten und Meinungsäusserungen stellen unabhängig davon, wann der Leser diese Informationen erhält oder darauf zugreift, Beurteilungen aus der Sicht zum Stichtag der Abfassung dar. Diese Informationen können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern; wir beabsichtigen nicht, diese Informationen zu aktualisieren.

Die Rendite auf dem materiellen Eigenkapital basiert auf dem materiellen Eigenkapital der Aktionäre, einer Nicht-GAAP-Finanzkennzahl, die aus dem Total des Eigenkapitals der Aktionäre abzüglich Goodwill und sonstiger immaterieller Werte berechnet wird, wie es aus unserer Bilanz hervorgeht. Der materielle Buchwert, eine Nicht-GAAP-Finanzkennzahl, entspricht dem materiellen Eigenkapital der Aktionäre. Der materielle Buchwert pro Aktie ist eine Nicht-GAAP-Finanzkennzahl und berechnet sich, indem das materielle Eigenkapital der Aktionäre durch die Gesamtzahl der ausstehenden Aktien dividiert wird. Das Management ist der Ansicht, dass das materielle Eigenkapital der Aktionäre / der materielle Buchwert, die Rendite auf dem materiellen Eigenkapital und der materielle Buchwert pro Aktie aussagekräftige Werte sind, da sich Branchenanalysten und Investoren zur Beurteilung von Bewertungen und Eigenkapitalausstattung darauf stützen. Per Ende des ersten Quartals 2020 wurden in Bezug auf das materielle Eigenkapital der Aktionäre ein Goodwill von CHF 4'604 Mio. und sonstige immaterielle Werte von CHF 279 Mio. vom Total des Eigenkapitals der Aktionäre von CHF 48'777 Mio. abgezogen, wie es aus unserer Bilanz hervorgeht. Per Ende des vierten Quartals 2019 wurden in Bezug auf das materielle Eigenkapital der Aktionäre ein Goodwill von CHF 4'663 Mio. und sonstige immaterielle Werte von CHF 291 Mio. vom Total des Eigenkapitals der Aktionäre von CHF 43'644 Mio. abgezogen, wie es aus unserer Bilanz hervorgeht. Per Ende des vierten Quartals 2018 wurden in Bezug auf das materielle Eigenkapital der Aktionäre ein Goodwill

von CHF 4'766 Mio. und sonstige immaterielle Werte von CHF 219 Mio. vom Total des Eigenkapitals der Aktionäre von CHF 43'922 Mio. abgezogen, wie es aus unserer Bilanz hervorgeht. Per Ende des vierten Quartals 2019 gab es 2'436,2 Mio. ausstehende Aktien und per Ende des vierten Quartals 2018 gab es 2'550,6 Mio. ausstehende Aktien.

Die gebildete Reserve ist eine Nicht-GAAP-Finanzkennzahl, die anhand der Summe bestimmter Fair-Value-Mark-to-Market-Verluste (oder -Gewinne) für den entsprechenden Zeitraum und der in diesem Zeitraum ausgewiesenen Erhöhung der Wertberichtigungen für Kreditverluste bei Finanzanlagen zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten und Rückstellungen für ausserbilanzielle Kreditrisikopositionen berechnet werden. Das Management ist der Ansicht, dass die gebildete Reserve ein aussagekräftiger Wert ist, mit dem Anleger und sonstige Personen die Zu- oder Abnahme der Reserven im entsprechenden Zeitraum in unserem Abgrenzungs-Kreditportfolio sowie in unserem Fair-Value-Kreditportfolio und Emissionsportfolio in potenziell weniger liquiden Anlageklassen beurteilen können. Im ersten Quartal 2020 umfasste die gebildete Reserve von CHF 1'029 Mio. eine Erhöhung der Wertberichtigungen für Kreditverluste und Rückstellungen für ausserbilanzielle Kreditrisikopositionen um CHF 585 Mio. sowie Fair-Value-Mark-to-Market-Verluste mit einem kombinierten Gesamtwert von CHF 444 Mio., einschliesslich Mark-to-Market-Verlusten im Bereich Leveraged Finance bei Global Markets und Investment Banking & Capital Markets in Höhe von CHF 284 Mio. und Mark-to-Market-Verlusten der Asia Pacific Financing Group in Höhe von CHF 160 Mio.

Das regulatorische Kapital errechnet sich aus dem am schlechtesten bewerteten Anteil von 10% der risikogewichteten Aktiven und 3,5% der Leverage-Risikoposition. Die Rendite auf dem regulatorischen Kapital (eine Nicht-GAAP-Finanzkennzahl) wird anhand des Gewinns/(Verlusts) nach Steuern berechnet. Dabei werden ein Steuersatz von 30% und eine Kapitalzuteilung auf Basis des am schlechtesten bewerteten Anteils von 10% der durchschnittlichen risikogewichteten Aktiven und 3,5% der durchschnittlichen Leverage-Risikoposition angenommen. Diese Prozentsätze werden zur Berechnung verwendet, um die Schweizer regulatorischen Mindestanforderungen an das harte Kernkapital (CET1) und die Leverage Ratios gemäss Basel III wiederzugeben.

Die Credit Suisse unterliegt dem Basel-III-Regelwerk, wie es in der Schweiz umgesetzt wurde, und den Schweizer Gesetzen und Vorschriften für systemrelevante Banken. Diese enthalten Anforderungen an Eigenkapital, Liquidität, Leverage und Risikoverteilung sowie Vorschriften für Notfallpläne, die dazu dienen, im Fall einer drohenden Insolvenz systemrelevante Funktionen aufrechtzuerhalten. Die Credit Suisse hat das vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht herausgegebene und von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in der Schweiz umgesetzte Regelwerk der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) bezüglich der Leverage Ratio angewandt.

Falls nichts anderes vermerkt ist, gelten sämtliche in diesem Dokument aufgeführten Daten zur Quote des harten Kernkapitals (CET1), zur Tier 1 Leverage Ratio, zu risikogewichteten Aktiven und zur Leverage-Risikoposition per Ende des jeweiligen Zeitraums.

Falls nichts anderes vermerkt ist, basiert die Leverage-Risikoposition auf dem BIZ-Regelwerk bezüglich der Leverage Ratio und umfasst bilanzwirksame Aktiven für das Periodenende und vorgeschriebene regulatorische Anpassungen. Die Tier 1 Leverage Ratio und die Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1) berechnen sich anhand des BIZ-Kernkapitals (Tier 1) bzw. des harten Kernkapitals (CET1), geteilt durch die Leverage-Risikoposition am Periodenende. Schweizer Leverage Ratios berechnen sich am Periodenende auf der gleichen Basis wie die Leverage-Risikoposition für die BIZ Leverage Ratio.

Verweise auf die Divisionen beziehen sich auf die Swiss Universal Bank, International Wealth Management, Asia Pacific, Investment Banking & Capital Markets und Global Markets.

Zu beachten ist, dass wir die für die Anlegergemeinschaft wichtigen Informationen (einschliesslich der vierteljährlichen Earnings Releases und Financial Reports) auf folgenden Kanälen publizieren: in Medienmitteilungen, Ad-hoc-Berichten an die SEC und an Schweizer Aufsichtsbehörden, auf unserer Website sowie in öffentlichen Konferenzschaltungen und Web-Übertragungen. Schlüsselaussagen aus unserer Offenlegung, einschliesslich der Earnings Releases, werden wir auch über unseren Twitter-Kanal @creditsuisse (<https://twitter.com/creditsuisse>) bekannt geben. Retweets solcher Mitteilungen können auch über einige unserer regionalen Twitter-Kanäle wie @cssschweiz (<https://twitter.com/cssschweiz>) und @csapac (<https://twitter.com/csapac>) gesendet werden. Solche Kurzmitteilungen sind stets als Auszüge zu verstehen und im Zusammenhang mit den entsprechenden vollständigen Offenlegungsinhalten zu berücksichtigen. Die von uns über Twitter gesendeten Inhalte sind nicht Bestandteil dieses Dokuments.

Informationen, auf die in diesem Dokument verwiesen wird und die über Website-Links oder auf andere Weise zugänglich sind, sind in diesem Dokument nicht enthalten.

Bestimmte in diesem Dokument enthaltene Angaben wurde von der Credit Suisse auf der Grundlage öffentlich verfügbarer Informationen, intern erarbeiteter Daten und anderer für zuverlässig erachteter externer Quellen erstellt. Die Credit Suisse betreibt keine unabhängige Überprüfung der Angaben aus öffentlichen und externen Quellen und übernimmt keine Gewähr für ihre Korrektheit, Vollständigkeit oder Zuverlässigkeit.

## Cautionary statement regarding forward-looking information

This document contains statements that constitute forward-looking statements. In addition, in the future we, and others on our behalf, may make statements that constitute forward-looking statements. Such forward-looking statements may include, without limitation, statements relating to the following:

- p our plans, targets or goals;
- p our future economic performance or prospects;
- p the potential effect on our future performance of certain contingencies; and
- p assumptions underlying any such statements.

Words such as “believes,” “anticipates,” “expects,” “intends” and “plans” and similar expressions are intended to identify forward-looking statements but are not the exclusive means of identifying such statements. We do not intend to update these forward-looking statements.

By their very nature, forward-looking statements involve inherent risks and uncertainties, both general and specific, and risks exist that predictions, forecasts, projections and other outcomes described or implied in forward-looking statements will not be achieved. We caution you that a number of important factors could cause results to differ materially from the plans, targets, goals, expectations, estimates and intentions expressed in such forward-looking statements. These factors include:

- p the ability to maintain sufficient liquidity and access capital markets;
- p market volatility and interest rate fluctuations and developments affecting interest rate levels, including the persistence of a low or negative interest rate environment;
- p the strength of the global economy in general and the strength of the economies of the countries in which we conduct our operations, in particular the risk of negative impacts of COVID-19 on the global economy and financial markets and the risk of continued slow economic recovery or downturn in the EU, the US or other developed countries or in emerging markets in 2020 and beyond;
- p the emergence of widespread health emergencies, infectious diseases or pandemics, such as COVID-19, and the actions that may be taken by governmental authorities to contain the outbreak or to counter its impact on our business;
- p potential risks and uncertainties relating to the ultimate geographic spread of COVID-19, the severity of the disease and the duration of the COVID-19 outbreak, including potential material adverse effects on our business, financial condition and results of operations;
- p the direct and indirect impacts of deterioration or slow recovery in residential and commercial real estate markets;
- p adverse rating actions by credit rating agencies in respect of us, sovereign issuers, structured credit products or other credit-related exposures;
- p the ability to achieve our strategic goals, including those related to our targets, ambitions and financial goals;
- p the ability of counterparties to meet their obligations to us and the adequacy of our allowance for credit losses;
- p the effects of, and changes in, fiscal, monetary, exchange rate, trade and tax policies, as well as currency fluctuations;
- p political, social and environmental developments, including war, civil unrest or terrorist activity and climate change;
- p the ability to appropriately address social, environmental and sustainability concerns that may arise from our business activities;
- p the effects of, and the uncertainty arising from, the UK's withdrawal from the EU;
- p the possibility of foreign exchange controls, expropriation, nationalization or confiscation of assets in countries in which we conduct our operations;
- p operational factors such as systems failure, human error, or the failure to implement procedures properly;
- p the risk of cyber attacks, information or security breaches or technology failures on our business or operations;
- p the adverse resolution of litigation, regulatory proceedings and other contingencies;
- p actions taken by regulators with respect to our business and practices and possible resulting changes to our business organization, practices and policies in countries in which we conduct our operations;
- p the effects of changes in laws, regulations or accounting or tax standards, policies or practices in countries in which we conduct our operations;
- p the expected discontinuation of LIBOR and other interbank offered rates and the transition to alternative reference rates;
- p the potential effects of changes in our legal entity structure;
- p competition or changes in our competitive position in geographic and business areas in which we conduct our operations;
- p the ability to retain and recruit qualified personnel;
- p the ability to maintain our reputation and promote our brand;
- p the ability to increase market share and control expenses;
- p technological changes instituted by us, our counterparties or competitors;
- p the timely development and acceptance of our new products and services and the perceived overall value of these products and services by users;
- p acquisitions, including the ability to integrate acquired businesses successfully, and divestitures, including the ability to sell non-core assets; and
- p other unforeseen or unexpected events and our success at managing these and the risks involved in the foregoing.

We caution you that the foregoing list of important factors is not exclusive. When evaluating forward-looking statements, you should carefully consider the foregoing factors and other uncertainties and events, including the information set forth in “Risk factors” in *I – Information on the company* in our Annual Report 2019.